

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 56 (1930)  
**Heft:** 51

**Illustration:** Sachliches Fest  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

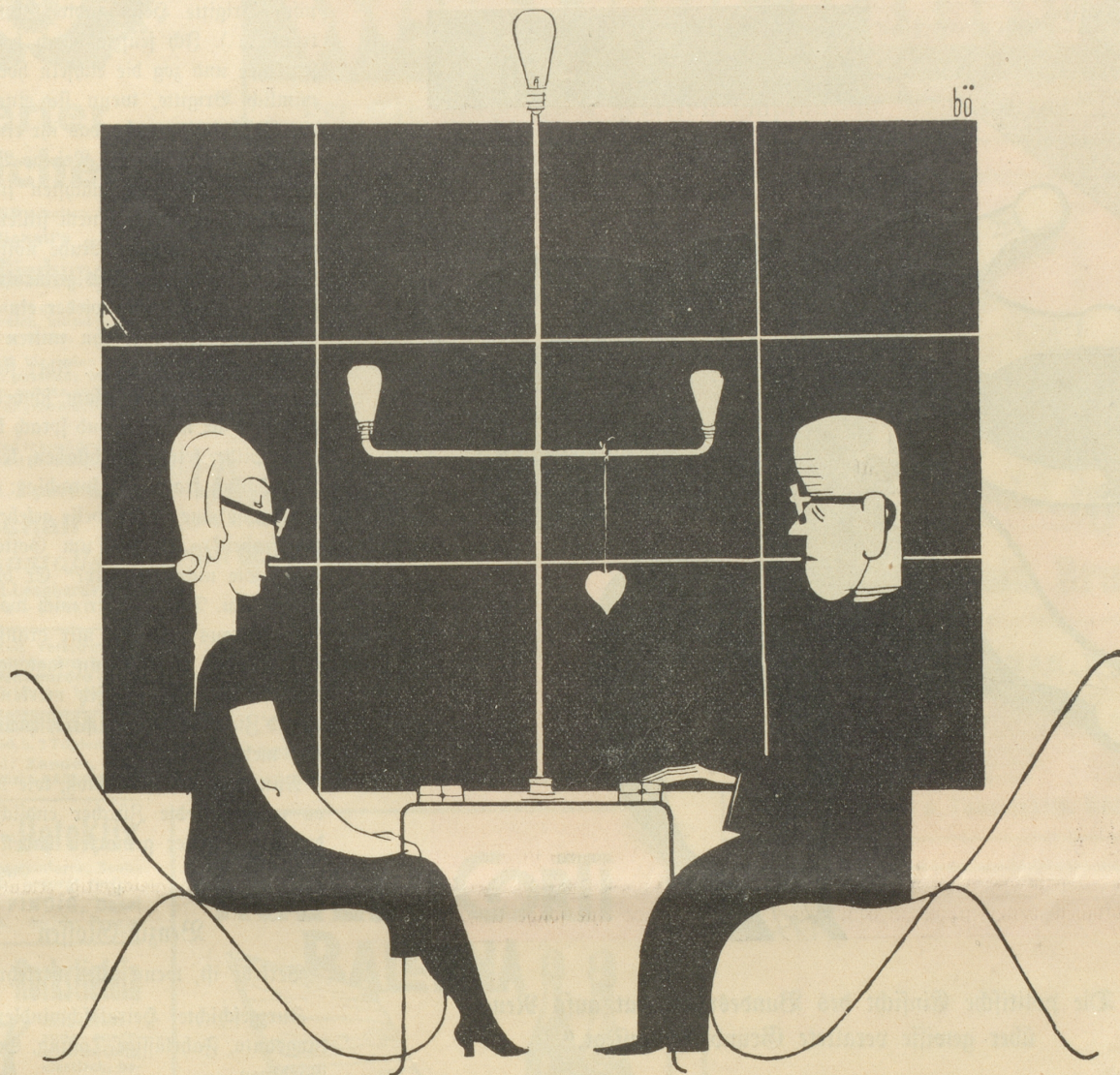
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Sachliches Fest



Es war eine Irrung von Dir, Lu, ein Herz an unseren Baum zu hängen!

## Er kennt seinen Pappenheimer

„Nun, schreibt mir mal auf, was sich jeder von euch zu Weihnachten wünscht“, sagt der Lehrer. — Eifrig kriechen die Finger der Kleinen über das Papier. Hier und da guckt der Lehrer den Kleinen über die Schultern. — Plötzlich fragt er erstaunt: „Zwei Autobusse, zwei Eisenbahnen, zwei Kameras? Warum denn immer gleich zwei?“ — „Papa spielt ja doch mit“, antwortet Fritz treuherzig.

\*

## Vorbeigelungen

Baltii (Valentin) Bernier, junger Bauer und Chemann, ist im allgemeinen recht wohl zufrieden mit seinem Nesti (Agnes). Nur findet er, daß sie mit dem Holz im Haushalt etwas zu sorglos und verschwenderisch um-

gehe. Er will ihr aber beileibe keine Vorwürfe deswegen machen. „Wahrscheinlich“, denkt er sich, „hat sie gar keinen rechten Begriff davon, wie viel sauren Schweiß es mich kostet, bis ich das Holz im Bergwald oben gefällt, zugerüstet und endlich zum Hausgebrauch an Ort und Stelle geschleppt habe. Sie soll sich also einmal durch Augenschein selbst belehren.“

Auf sein Gebot bringt ihm Nesti eines Tags das Mittagessen nach seinem ordentlich entlegenen Arbeitsplatz in den Wald.

Ehe er sich zum Essen niederläßt, muß sie noch ein Weilchen seiner ungeschlachten Holzfällerarbeit zusehen. Plötzlich erklärt das junge Weib freudestrahlend:

„Du, wenni do Afang aa gwüßt hetti, daß do no sößl Holz ummer ischt, so hetti gwüßcher it eso ghuset drmit!“

\*

Unsere Hausmeisterin konsultiert den Dorfarzt, da sie voraussichtlich ein Kleines erwartet. Bald darauf begibt sie sich aber ohne Wissen des Arztes zu einem Spezialisten nach Basel.

Ihr vierjähriges Töchterchen begegnet nun eines Tages dem Dorfarzt, welcher sie fragt: „Wie gohts dr Mamme?“

„Mir kriege bald es Buschi, d'Mamme isch halt jetzt bi-m-ene Spezialischt ggi!“

"CAMPARI"

Das feine Aperitif"

Rein in Glaschen oder gespritzt mit Siphon